

Digitale Fachtagung für Psycholog*innen an schulischen Einrichtungen mit dem Förderschwerpunkt Hören



Foto: ???

Über viele Jahre existierte ein Netzwerk von Psycholog*innen der circa 60 Einrichtungen mit dem Förderschwerpunkt Hören, das nahezu jährlich bis 2009 insgesamt 28 Fachtagungen an 24 Orten veranstaltete. Um dieses Austauschforum wieder aufleben zu lassen, organisierte Junior-Professorin Dr. Laura Avemarie von der Pädagogischen Hochschule Heidelberg am 28.09.2020 die „Digitale Fachtagung für Psychologinnen und Psychologen an schulischen Einrichtungen mit dem Förderschwerpunkt Hören“. 40 Teilnehmer*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nahmen an der ursprünglich als real-physisch geplanten Tagung teil. Ein anspruchsvolles Programm, bestehend aus vier Impulsvorträgen und sich anschließenden Diskussionsrunden in Breakout-Räumen, bildete den Rahmen des digitalen Expert*innenaustauschs. Die gesamte Fachtagung wurde von Gebärdensprachdolmetscher*innen begleitet.

Die Eröffnung nutzte die Gastgeberin nicht nur, um ihre Motivation zur Organisation dieser Tagung darzulegen, sondern auch um eine aus technischer Perspektive barrierefreie Teilnahme an der Tagung zu gewährleisten. Nach einer Einführung in die verschiedenen Funktionen von Zoom eröffnete Professor Dr. Manfred Hintermair den ersten Block mit einem Vortrag zum Thema „Ressourcenorientierte Beratung mit Eltern hörgeschädigter Kinder“. Anhand des Ressourcenprozessmodells von Mühlmeyer-Mentzel und Schürmann (2016) erläuterte er den Zuhörer*innen auf der Grundlage vieler Zitate aus eigenen Forschungsarbeiten die wesentlichen Markergelungender Beratung im Kontext einer Hörschädigung.

Dr. Karen Jahn warf in ihrem für die Teilnehmer*innen sehr eindrucksvollen Vortrag „Kinder und Jugendliche mit Hörschädigung im Spannungsfeld von Individuum, Familie und Gesellschaft“ einen Blick auf die psychische Gesundheit sowie

das psychosoziale Wohlbefinden von jungen Menschen mit Hörschädigung und zeigte auf, wie eine „Selbstwirksamkeitsförderung“ bei dieser Zielgruppe konkret umgesetzt werden kann.

Neue Perspektiven auf die schulpsychologische Arbeit eröffnete Dr. Florian Kramer, indem er den Teilnehmer*innen das Potenzial von Sprache und Bewegung (unter anderem Kickboxen, Hip-Hop-Tanzen und Mountainbiken) in der schulpsychologischen Arbeit mit Schüler*innen mit Hörschädigung anhand von Beispielen aus der Praxis veranschaulichte.

„Sexualisierte Gewalt im digitalen Raum gegen Kinder und Jugendliche mit Hörbehinderung als Thema in der Schulpsychologie“ war Inhalt des letzten Vortrags von Junior-Professorin Dr. Laura Avemarie. Der aktuelle Forschungsstand in Bezug auf gut-hörende Kinder und Jugendliche bildete den Ausgangspunkt, um sich den Spezifika

sexualisierter Gewalt im digitalen Raum gegen Kinder und Jugendliche mit Hörbehinderung zu nähern. Dabei verwies sie insbesondere auf die Notwendigkeit von Forschung, der Entwicklung zielgruppenspezifischer Präventionsmaterialien und der Verankerung dieses Themas in der Bildungspraxis.

Damit endete die „Kick-off-Veranstaltung“ zum Wiederaufleben eines Netzwerks der Psycholog*innen von Einrichtungen mit

dem Förderschwerpunkt Hören. Durch die methodische Gestaltung der Fachtagung ist es trotz des digitalen Formats gelungen, miteinander ins Gespräch zu kommen und einander kennenzulernen. Die nächste Fachtagung im Herbst 2021 wird noch einmal von Laura Avemarie organisiert werden. Danach ist angedacht, die Tradition, an verschiedenen Einrichtungen zu tagen, aufzugreifen und vor allem persönlich einander zu begegnen.

Barbara Bogner (Heidelberg)
E-Mail: bogner@ph-heidelberg.de

*Sind Sie Psycholog*in an einer schulischen Einrichtung mit dem Förderschwerpunkt Hören in Deutschland, Österreich oder der Schweiz und noch nicht im Verteiler des Netzwerks? Dann kontaktieren Sie Laura Avemarie per E-Mail an avemarie@ph-heidelberg.de.*